





Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland **Museum in der Kulturbrauerei**



Hier kannst du erkunden, wie der Alltag für die Menschen in der DDR aussah. Wie arbeiteten sie? Wie lebten sie? Welche Sehnsüchte und Wünsche hatten sie und welche Grenzen zog das SED-Regime?

Entdecke selbst!

Inhalt

Alltag in der DDR
Arbeit nach Plan
Jung sein
Selbst ist die Frau!
Im Visier
Träume und Wirklichkeit





Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden in Europa zwei Machtblöcke: die westlichen Staaten in enger Bindung an die USA und der "Ostblock" unter Führung der Sowjetunion. Die Grenze verlief durch Deutschland. 1949 entstanden dort zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland im Westen und die DDR (Deutsche Demokratische Republik) im Osten. Die Macht in der DDR hatte die SED (Sozialistische Einheitspartei Deutschlands).

Welche europäischen Städte gehörten damals zu welchem Machtblock? Sieh dir die Karte an der Wand an und ordne die Städte zu.

Prag	Berlin	Athen	München
Moskau	London	Warschau	Bonn
Paris	Leipzig	Berlin	
Ost		West	

b Woher kommst du? Zu welchem Block hätte deine Heimatstadt gehört? Trage sie in die Tabelle ein. c An der Wand hängt ein Teil des DDR-Staatswappens. Welche der unten abgebildeten Symbole kannst du erkennen? Kreise ein! Ordne die Symbole dann den Gruppen zu, für die sie stehen.



BAUERN

"INTELLIGENZ"/ STUDIERTE

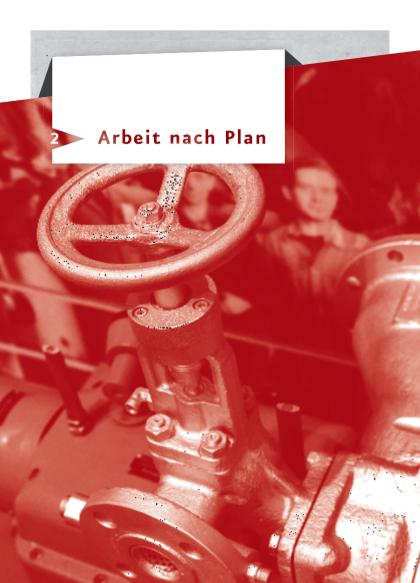
ARBEITER

d Neben dem Wappen siehst du verschiedene Szenen, die Menschen in ihrem Alltag in der DDR zeigen. Wenn du Ausstellungsmacher wärst, welche Themen sollten dann auf jeden Fall in der Ausstellung vorkommen? Schreibe auf!

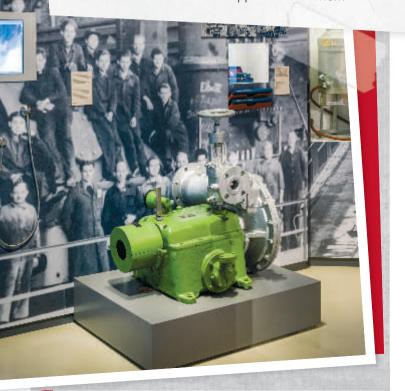
Familie

•

•



Der Volkseigene Betrieb (VEB) Bergmann-Borsig baute große Maschinen und sogar Kraftwerke zur Stromerzeugung. So wie beinahe alle Betriebe in der DDR gehörte er dem Staat. Die SED legte in einem Plan fest, was die Betriebe herstellen sollten. Und so musste Bergmann-Borsig ab 1955 auch einen kleinen, handlichen Rasierapparat herstellen.



Den neuen Rasierapparat Bebo Sher haben Techniker geprüft. Im Hefter "Expertenmeinung" kannst du in dem hell markierten Teil lesen, wie sie seine Qualität beurteilten. Kreise ein.

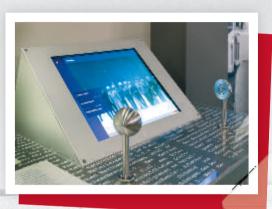
zu laut sanft

besonders gelungen verletzt die Haut

kann international mithalten

- **b** Kreuze an, welche Gründe du für diese Startschwierigkeiten vermutest.
 - O Man konnte sich auf kein Modell einigen.
 - O Der Betrieb war nur dafür eingerichtet, große Maschinen zu bauen.
 - O Rasierapparate waren gerade erst erfunden.
 - O Die Entwicklung eines neuen Elektrogerätes war sehr aufwendig.

C "Mein Arbeitsplatz: Kampfplatz für den Frieden" Über diese Parole der SED diskutieren Jugendliche in dem Filmausschnitt "Anspruch und Wirklichkeit" im Kapitel "Nachwuchslenkung".



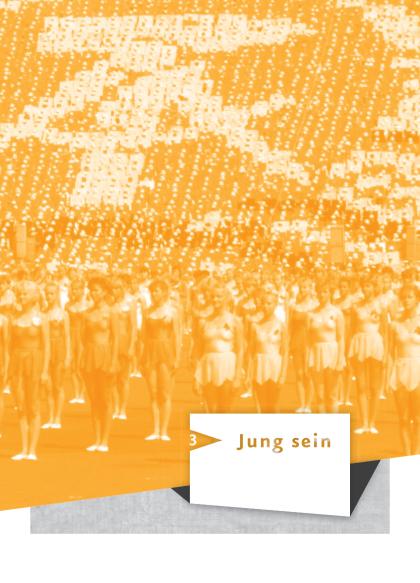
Markiere auf dem Strahl, wie weit die Jugendlichen der Parole zustimmen.

sehr

ein wenig

gar nicht







In den Schaukästen gegenüber siehst du Fotos und Dinge von Jugendlichen, die in der DDR lebten. Sie hatten unterschiedliche Haltungen zum SED-Regime und drückten sie auch durch ihre Kleidung aus.

Schau dir die Vitrinen an und nutze auch die drei Hörer darunter. Ordne zu:

SIE LEHNTEN DIE VORSCHRIFTEN DES REGIMES AB.



SIE WAREN BEGELSTERT VOM SOZIALISMUS.



SIE MACHTEN MIT, WAREN ABER NICHT IMMER ÜBER-ZEUGT DAVON.



Ь	Die meisten Kinder ab 6 Jahren waren bei den Jungen Pionieren organisiert. Schau dir das Schulbuch in der Vitrine an. Woran erkennst du, dass die Kinder auf der rechten Seite Junge Pioniere sind?
	Was sollten die Schüler mit dieser Aufgabe im

Was sollten die Schüler mit dieser Aufgabe im Mathebuch über die Jungen Pioniere und über die Nationale Volksarmee (NVA) lernen? Kreuze an.

Gar nichts. Das ist nur ein Beispiel für eine Textaufgabe.

Mit dem Beispiel macht das Rechnen gleich mehr Spaß.

Sie sollten lernen, dass beide wichtige Stützen des Sozialismus sind.

Wer ein guter Pionier ist, kann später auch Soldat in der NVA werden.





Auch Mode wurde nach einem zentralen Plan hergestellt. Staatlich geführte Läden verkauften die Kleidung. Eine der wenigen Ausnahmen war die private Modeboutique "Josefine" in Ost-Berlin. Die meisten Ostdeutschen waren jedoch auf das staatliche Angebot angewiesen.



a "Mode ist fies" bemängelt eine junge Frau in dem Filmausschnitt. Was stört sie besonders? Ordne zu.

unförmig zu kurz HOSE langweilig zu lang unmodisch schlecht verarbeitet zu eng hässlich zu grell FARBEN dunkel auffallend zu blass

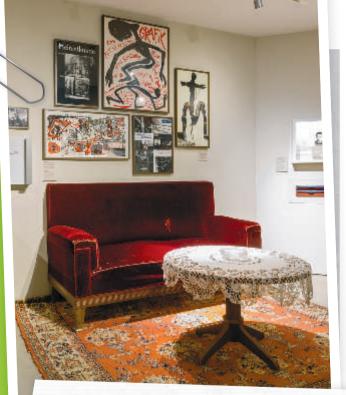
b Suche dir jeweils ein Kleidungsstück aus der Boutique "Josefine" und dem Schaufenster "Präsent 20" aus und vergleiche sie miteinander.

	Josefine	PRÄSENT 20
Kleidungsstück und Material		
Fertigungsart	O Einzelstück O Massen- produktion	O Einzelstück O Massen- produktion
Das würde mir gefallen/ nicht gefallen, weil		

Was würdest du tun, wenn du keine Kleidung kaufen könntest, die dir gefällt?







In der Wohnung von Ekkehard und Wilfriede Maaß hier im Ost-Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg trafen sich regelmäßig Maler, Musiker und Schriftsteller. Sie veranstalteten gemeinsam Lesungen und Konzerte. Dem SED-Regime waren die Eheleute Maaß und ihre Gäste verdächtig. a Das Zimmer hier ist so ähnlich eingerichtet wie vor 30 Jahren das Wohnzimmer von Ekkehard und Wilfriede Maaß. Setz dich auf das rote Sofa und schau dich um! Was könnte im Raum darauf hinweisen, dass hier andersdenkende Menschen gelebt haben? Nenne drei Dinge.



Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS), die Geheimpolizei in der DDR, sammelte Informationen über das Ehepaar Maaß und seine Besucher.



Lies dir in der Akte hinter der Klappe auf Seite 100 den letzten Abschnitt durch. Überlege dir, wer dort dem MfS berichtet. Kreise ein:

ein fremder Gast

die Nachbarin

ein enger Freund

Finde eine Bezeichnung für die Person, die berichtet. Notiere.





Träume, Sehnsüchte sowie die Ablehnung des SED-Regimes drückten sich verschieden aus. In Schulaufsätzen beschrieben 1985 Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse ihre Vorstellungen von der Zukunft. a Lies dir den Aufsatz von Peggy ("PG") durch. Peggy hatte Träume für ihre Zukunft im Jahr 2010. Kreise ein, was sie sich wünschte:



ein Auto

eine glückliche Ehe

Frieden Geld

einen Hund

Reisen nach Brasilien

Sozialismus

Kinder

ein Haus mit Garten

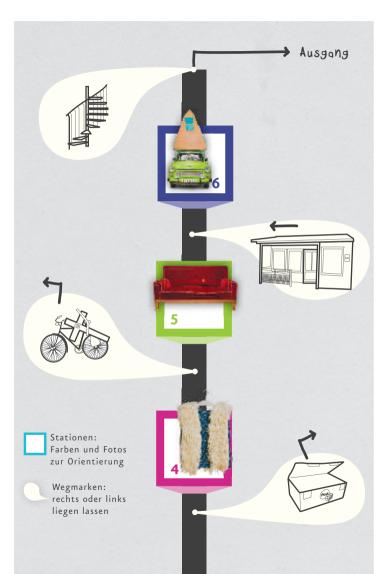
ein FDJ-Hemd Glück

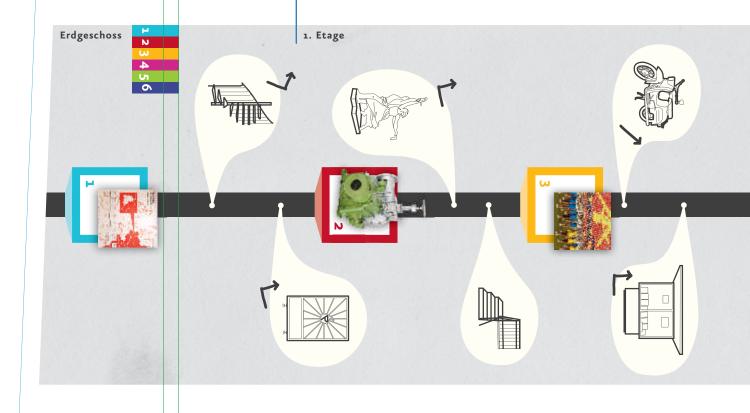
b Wie wahrscheinlich war es für Peggy, dass sie sich ihre Träume erfüllen konnte? Bedenke dabei, dass Ostdeutsche 1985 nicht reisen konnten, wohin sie wollten. Bewerte ihre Wünsche mit + oder -.

n?

Was ist dein Traum für die Zukunft? Wie wahrscheinlich ist es für dich, dass du ihn umsetzen kannst? Rewerte auch hier mit + oder -.

	Mein Traum	Kann ich ihn
79		umsetzen?





Impressum

© 2017

Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Museum in der Kulturbrauerei

Knaackstraße 97 10435 Berlin

Konzept und Redaktion:

Stiftung Haus der Geschichte, Bereich Bildung

Gestaltung:

cobra youth communications GmbH

Fotografien:

Stephan Klonk/Stiftung Haus der Geschichte picture alliance/dpa (S. 12 und 13)

Druck:

3W-Media Marketing GmbH

Öffnungszeiten

Di-So | 10-18, Do | 10-20

www.hdg.de/Berlin/ Museum-in-der-Kulturbrauerei



Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland Museum in der Kulturbrauerei



